



In den Mittagsstunden des 11. Februar 2022 legte unsere

Schwester M. Gerda Stöckle OSB

ihr Leben zurück in Gottes Hand.



Am 29. Januar 1944 wurde Gerda Stöckle als 8. Kind von insgesamt 10 Kindern der Eheleute Alois und Kreszentia Stöckle in Pforzen geboren.

Mit 6 Jahren verlor sie früh ihren Vater infolge einer schweren Krankheit und erlebte, wie sie selbst in ihrem Lebenslauf schrieb, ihre Kindheit unter der treu sorgenden Mutter.

Von 1950 – 1958 besuchte sie die Volksschule in Pforzen. Im Anschluss daran ging es für 3 Jahre in die hauswirtschaftliche Berufsschule nach Kaufbeuren. Zu dieser Zeit war sie im Haushalt der Bäckerei Lorenz Hohenadl in Pforzen tätig, zunächst als Kindermädchen und Haushaltskraft, später dann auch als Hilfe im Geschäft. Von 1962 – 1970 arbeitete sie als Verkäuferin bei Feneberg in Kaufbeuren.

Am 6. Juli 1970 trat sie in das Kloster der Benediktinerinnen von St. Alban ein, wurde dort im Säuglings- und Kinderheim sowie bei den Erholungskindern eingesetzt.

Am 3. April 1972 legte sie ihre zeitlichen Gelübde ab, am 13. April 1975 feierte sie ihre ewige Profess.

Nach einem 3jährigen theologischen Fortbildungskurs erhielt sie 1973 die Missio canonica des Bistums Augsburg.

Danach absolvierte sie in Augsburg die Ausbildung zur Hauswirtschaftsgehilfin und direkt im Anschluss als Hauswirtschaftsmeisterin der städtischen Hauswirtschaft.

1978 wurde sie gebeten, als Hauswirtschaftsmeisterin die Verantwortung für den Hauswirtschafts- und Servicebereich im Bildungshaus der Mönche von St. Ottilien auf dem Jakobsberg bei Bingen zu übernehmen. Ganz nach der Regel des Hl. Benedikt war es ihr immer ein besonderes Anliegen, „alle Gäste wie Christus aufzunehmen“, ihnen „die gebührende Ehre zu erweisen“ und mit „allem Diensteifer der Liebe“ entgegenzugehen (vgl. RB, Kap. 53). Ein reger Briefkontakt zeugt bis heute von ihrer Beliebtheit und den tiefen Beziehungen, die sie in diesen Jahren dort aufgebaut hat. Zudem war sie in dieser Zeit als Hausoberin für unsere 4-köpfige Schwesterngemeinschaft auf dem Jakobsberg verantwortlich.

Nach ihrer Rückkehr ins Heimatkloster St. Alban im Jahr 1999 brachte Sr.

Gerda ihre Fähigkeiten auch in unserem Gästebereich ein und zeichnete sich auch hier durch ein hohes Maß an Engagement, Genauigkeit, Sauberkeit und Freundlichkeit aus. Ihre Begegnungen mit den Gästen war von einer Herzlichkeit und einer positiven Lebenseinstellung gekennzeichnet. So kümmerte sie sich nicht nur um deren leibliches Wohl, sondern wurde auch gerne als Ratgeberin in geistlichen Angelegenheiten angesprochen. Ihr frohes Gemüt durften auch Kinder und ErzieherInnen erfahren, wenn sie zur Aushilfe an der Pforte saß. All ihr Sein und Tun war getragen durch eine tiefe Frömmigkeit, in der die Betrachtung und das Dasein vor dem Allerheiligsten nicht fehlen durften. So war sie morgens stets eine der ersten Schwestern, die den Tag mit einer stillen Meditation begann, am Herzen Jesu ruhte und aus dieser Begegnung Kraft schöpfte. Das Gemeinschaftsleben und das Gebet in der Gemeinschaft war ihr stets ein großes Bedürfnis.

Der Hl. Crescentia von Kaufbeuren, deren Namen sie als Zweitnamen bei der Taufe erhielt, vertraute sie sich stets als ihre treue Fürsprecherin in allen Leiden und Nöten an. Auch die jährliche Fahrt im Urlaub mit ihren Geschwistern zur Mutter Gottes nach Altötting war ihr stets ein Herzensanliegen.

Vor wenigen Tagen vollendete Sr. Gerda das 78. Lebensjahr und stand kurz vor der Feier ihrer Goldenen Profess. Nach Monaten schwerer Krankheit, die sie trotz mancher Ängste geduldig getragen hat, war ihr Körper jetzt zu sehr geschwächt, um gegen eine dazukommende Infektion mit dem Coronavirus ankämpfen zu können. Ein Trost ist uns allen, dass Sr. Priorin Ingeborg sie auf ihrer letzten Wegstrecke im Krankenhaus Schongau begleiten durfte. So konnte sie ruhig und friedlich ihrem Herrn entgegengehen.

Wir danken ihr für ihr treues Gebet und all ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft, unseres Kinderheimes und unserer Gäste. Wir werden sie sehr vermissen. R.I.P.

St. Alban, den 11.02.2022

Die Gemeinschaft der Benediktinerinnen von St. Alban

*Leg mich wie ein Siegel auf
dein Herz, wie ein Siegel an
deinen Arm!*

*Stark wie der Tod ist die Liebe.
Auch mächtige Wasser
können die Liebe nicht
löschen; auch Ströme
schwemmen sie nicht weg.*

Hoheslied 8,6-7